



Beschluss-Nr. 269

### **Einfache Anfrage „Velostation Frauenfeld“ von Gemeinderat Thomas Gemperle**

#### **Beantwortung**

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Gemeinderatssitzung vom 19. August 2015 reichte Gemeinderat Thomas Gemperle eine Einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein. Es handelt sich dabei um Anschlussfragen zu seiner im Rahmen der Fragestunde an der Gemeinderatssitzung vom 11. November 2014 gestellten Fragen zur Benutzung der Velostation.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

- 1. Wie haben sich die Zahlen für die Benutzung der Velostation seit November 2014 entwickelt? Wie hoch waren die Einnahmen aus den Ticketverkäufen?*

Durch Mitarbeiter des Werkhofs wurden die eingestellten Fahrräder monatlich fünf bis sechs Mal gezählt. So wurden zwischen Dezember 2014 und Oktober 2015 durchschnittlich zwischen 15 und 22 Fahrräder gezählt. In dieser Anfangsphase war der Veloabstellplatz Nord noch in Betrieb. Es ist davon auszugehen, dass die Benutzungszahlen sich mit der temporären Schliessung zufolge Bauarbeiten erhöhen werden. Die monatlichen Benutzungszahlen sehen wie folgt aus:

|               |              |
|---------------|--------------|
| Dezember 2014 | 15 Fahrräder |
| Januar 2015   | 15 Fahrräder |
| Februar 2015  | 17 Fahrräder |
| März 2015     | 17 Fahrräder |
| April 2015    | 20 Fahrräder |

|                |              |
|----------------|--------------|
| Mai 2015       | 20 Fahrräder |
| Juni 2015      | 19 Fahrräder |
| Juli 2015      | 19 Fahrräder |
| August 2015    | 21 Fahrräder |
| September 2015 | 22 Fahrräder |
| Oktober 2015   | 16 Fahrräder |

Die Einnahmen seit der Inbetriebnahme der Velostation am 1. Mai 2014 belaufen sich gesamthaft auf 4'884 Franken. In den acht Monaten des Jahres 2014 wurden 2'407 Franken und im laufenden Jahr 2015 (bis am 31.10.2015) sind 2'477 Franken eingenommen worden.

2. *Was kostet der laufende Betrieb der Velostation? Welche Investitionen wurden 2014 und 2015 (bisher) getätigt, um die Velostation bekannter und attraktiver zu machen (z.B. Wegweiser, Marketingmassnahmen)?*

Der laufende Betrieb generiert Kosten von jährlich 2'500 Franken. Dabei fallen 500 Franken für die Ticketausgabe des Tourist Service Regio Frauenfeld, 1'000 Franken für Unterhaltsarbeiten des Werkhofs sowie 1'000 Franken für Reinigungsarbeiten an.

Seit der Eröffnung der Velostation wurde in mehreren Medienmitteilungen auf die Velostation hingewiesen. Zudem wird seit Sommer 2014 mit Plakaten für die Velostation geworben. Die Kosten dafür belaufen sich auf 1'000 Franken. Weitere Massnahmen (siehe dazu 5.) wurden aufgrund des Budgetreferendums vorerst zurückgestellt.

3. *Die Velostation wurde als Provisorium erstellt. Wie lange dauert das Provisorium gemäss aktueller Planung? Wie steht der Stadtrat zum Vorschlag, die Velostation zugunsten von Parkplätzen früher wieder abzubauen?*

Der Verein Pro Velo Thurgau hatte am 8. Juni 2012 eine Petition mit 790 Unterschriften eingereicht, die eine Velostation am Bahnhof Frauenfeld forderte. Da der Stadtrat bereits früher und dann konkret mit dem Agglomerationsprogramm 1 (Realisierungszeitraum 2011-2014) eine Einstellhalle für Zweiräder am Bahnhof Frauenfeld erstellen wollte, diese aber aufgrund geänderter privater Interessen nicht zu realisieren war, wurde eine provisorische Lösung eingerichtet, welche Zweiräder gegen Witterungseinflüsse und auf Grund des Gebührensystems mit Schleusen gegen Vandalismus schützt. Eine definitive Lösung kann auch in naher Zukunft nicht realisiert werden. Im Rahmen der Arealentwicklung Stadtkaserne wird aber eine mögliche

che Integration einer Velostation geprüft. Der Architekturwettbewerb dazu ist im ersten Semester 2016 geplant.

Mit dem Mobilitätskonzept «Mobilität 2030» soll der Fuss und Radverkehr aktiv gefördert und ausgebaut werden. Insbesondere das Rad soll als urbanes, schnelles und flexibles Verkehrsmittel positioniert werden. Aufgrund dieser Leitziele wäre ein Rückbau der Velostation zugunsten von Parkplätzen nicht zielführend.

4. *Durch den Bau der Velostation entgehen der Stadt Frauenfeld Einnahmen aufgrund der aufgehobenen Parkplätze. Kann dieser Einnahmeausfall beziffert werden? Falls dieser Einnahmeausfall durch die Ticketverkäufe (Frage 1) nicht kompensiert werden kann: Was gedenkt der Stadtrat zu tun, um das Manko auszugleichen?*

Die Park&Ride-Halle erbrachte mit ihren damaligen 40 Abstellplätzen maximal rund 80'000 Franken pro Jahr an Bruttoertrag (gemäss Angabe Amt für Sicherheit: 40 Abstellplätze à 8 Franken pro Tag, fünf Tage pro Woche, 50 Wochen pro Jahr). Unter Berücksichtigung der Aufwendungen resultiert aber ein Fehlbetrag im Betriebsergebnis von rund 43'000 Franken. Nach dem Einbau der Velostation erhöht sich der Fehlbetrag im Betriebsergebnis auf rund 74'000 Franken, was gegenüber der ehemaligen Park&Ride Lösung mit 40 Abstellplätzen einen zusätzlichen Einnahmeausfall von rund 30'000 Franken ausmacht. Aufgrund der durchschnittlichen Leerstandsermittlungen von öffentlichen Abstellplätzen um das Bahnhofareal (Oberes Mätteli: 30 Prozent von 172 PP, Unteres Mätteli: 75 Prozent von 117 PP, Gaswerk- und Industriestrasse: 50 Prozent von 37 PP, Rheinstrasse bei der Schule Kurzdorf: 90 Prozent von 12 PP) durch den Werkhof kann davon ausgegangen werden, dass sowohl der Wegfall des Park&Ride Parkplatzes der SBB mit 140 Abstellplätzen als auch der Wegfall von 20 Abstellplätzen durch den Einbau der Velostation von den umliegenden verbleibenden öffentlichen Abstellplätzen aufgefangen werden und somit gesamthaft kein Ertragsausfall resultiert, respektive durch die Aufnahme der SBB Parkierenden auf den städtischen Abstellplätzen sogar Mehrerträge für die Stadt generiert werden. Unter Berücksichtigung dieser Gesamtsicht und den daraus resultierenden Kompensationseinnahmen durch die Velostation erhöhen sich die Einnahmen mit Velostation um rund 9'000 Franken gegenüber der ehemaligen Park&Ride Lösung mit 40 Abstellplätzen. Eine detaillierte Berechnung (Businessplan) liegt der Beantwortung als Beilage bei. Aufgrund dieser Sachlage sieht der Stadtrat keinen Handlungsbedarf den eingeschlagenen Weg zu verlassen. Selbstverständlich sind aber Vorkehrungen geplant um das Betriebsergebnis zu verbessern.

5. *Sind weitere Massnahmen oder Investitionen geplant, um die Attraktivität und Nutzung der Velostation zu erhöhen?*

Geplant sind ein Informationsflyer, das Anbringen einer Beschriftung an der Velostation und eine Online-Bestellmöglichkeit für Monats- und Jahreskarten über die Homepage [www.frauenfeld.ch/velostation](http://www.frauenfeld.ch/velostation). Damit sollen Abos künftig auch ausserhalb der Öffnungszeiten des Tourist Service Regio Frauenfeld bestellt werden können.

Frauenfeld, 10. November 2015

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD  
Der Stadtpräsident                      Der Stadtschreiber

Beilage:

- Einfache Anfrage
- Businessplan